

altitudine superiores fere aequans; apertura guttaeformis; columella arcuata; peristoma sub media parte parum protractum.

Alt. 4,5—4,75, diam. 1,25 alt. apert. 1,75 mm.

Hab. Aman-Kutan Asiae centralis.

15. *Pseudamnicola prasina* n.

Differt a *Ps. brevicula* Mrts. cui proxima, testa paululum majore, viridi, perlucante, spira prasina, peristomate continuo, affixo.

Hab. Obi-Garm. Karategin.

**Zwei neue Landschnecken aus dem Tertiärkalk von
Hochheim.**

Von

Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt (Main).

Immer noch finden sich, wenn auch selten, Novitäten in unseren oberoligocänen Kalken zwischen Flörsheim und Hochheim. Die neuesten von Herrn Ing. K. Fischer gemachten Funde gehören den Gattungen *Hyalinia* und *Carychium* an.

Hyalinia (Polita) mattiaca n. sp.

Char. Habitu et magnitudine *H. purae* Ald., sed anfr. planioribus, lentius accrescentibus, sutura minus profunda, anfr. ultimo angustiore, media parte subcarinato, apert. distincte minore, margine dextro superne magis stricte descendente. — T. parva umbilicata, umbilico pervio, fere $\frac{1}{4}$ latitudinis testae aequante, orbicularis, modice depressa, tenuis; spira conico-convexa, sat elata: apex fere prominulus. Anf. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, lentissime accrescentes, sutura parum profunda disjuncti, arcuatim hic illic bene striati, ultimus media parte obtuse carinatus,

basi subplanus, ante aperturam vix ampliatus, fere $\frac{3}{5}$ altitudinis testae aequans. Apert. levissime deflexa, rhombica, marginibus vix conniventibus, simplicibus, dextro arcuatim protracto, superne strictiuscule descendente, media parte angulato basali columellarique regulariter curvatis.

Alt. $2\frac{1}{8}$, diam. $4\frac{3}{8}$ mm.; alt. apert. $1\frac{1}{2}$, lat. apert. $1\frac{3}{4}$ mm.

Fundort. Oberoligocäner Landschneckenkalk von Hochheim. Die Art ist in einem erwachsenen und in einem jüngeren Stücke schon längere Zeit in meinem Besitze gewesen, doch wagte ich nicht, sie auf dieses geringfügige Material hin als neue Form zu beschreiben. Jetzt hat Herr Karl Fischer aus Frankfurt ein weiteres tadelloses Exemplar gefunden, das genau mit meinem alten Stück übereinstimmt (coll. Boettger und Mus. Senckenberg.).

Bemerkungen. Von *H. impressa* Sbrg., gleichfalls aus dem Landschneckenkalk von Hochheim, trennt sie sich durch wesentlich kleinere Schale, den doppelt so grossen Nabel und die deutliche Kielanlage des letzten Umganges, von *H. deplanata* Tho. aus dem Untermiocän und Oberoligocän unseres und des nordböhmisches Beckens durch die wesentlich schnellere Aufrollung der Umgänge und die dadurch bedingte kleinere Mündung. Die nächste Verwandte ist nach direktem Vergleich die nordböhmische *H. (Polita) ihli* Klika aus dem Oberoligocänen Landschneckenkalk von Tuchorschitz, die sich aber durch ihre viel bedeutendere Grösse (diam. $8\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ mm) bei gleicher Zahl der Umgänge, durch die etwas schneller anwachsende letzte Windung und namentlich durch die kräftigere, in der Nahtgegend stärker sichelförmig hervortretende Streifung der Schale unterscheidet. Man wird also *H. mattiaca* als vikariierende Art der böhmischen *H. ihli* bezeichnen dürfen, trotzdem es mir nicht gelungen

ist, die für diese engere Gruppe charakteristische basale Spiralstreifung bei der vorliegenden Art nachzuweisen.

Carychium fischeri n. sp.

Char. T. late rimata, ovata, parum elongata; spira brevis, conica lateribus convexis; apex peculiariter obtusus. Anfr. vix 5 convexiusculi. ad suturam profundam tumiduli, sub lente subtilissime striati, fere laeves. ultimus amplior, media parte planulatus, basi subsaccatus. ad aperturam infra sinulum late impressus, $\frac{3}{7}$ altitudinis testae aequans. Apert. lente ascendens, verticalis, ovalis. marginibus valde incrassatis et reflexis, dextro angulatim protracto, intus lamella valide, dentiformi. pariete lamella pervalida unica compressa. columella dente obsoleto obtuso instructis.

Alt. $1\frac{3}{8}$, diam. max. $\frac{3}{4}$ mm.

Fundort. Oberoligocäner Landschneckenkalk von Hochheim. Nur ein Stück (leg. K. Fischer 1903 in coll. Boettger).

Bemerkungen. Wesentlich grösser als die bis jetzt aus dem Mainzer Becken bekannten Arten *C. antiquum* A. Br. und *C. nanum* Sbrgr., aber etwas kleiner als *C. gibbum* Sbrgr. aus dem Obermiocän von Undorf und als *C. pachychilus* Sbrgr. aus dem Mittelpliocän von Hauterive. In der Form nächstverwandt dem obengenannten *C. gibbum* Sbrgr., aber mit mehr gedrungenem Gewinde und auffallend viel stumpferer Gehäusespitze. Das zweite Erkennungszeichen, das die Form auch von *C. pachychilus* Sbrgr. und allen Varietäten des *C. minimum* Müll. scheidet, ist die fast unmerkliche Ausbildung des stumpfen und tiefliegenden Spindelzahnes, der bei oberflächlicher Betrachtung überhaupt zu fehlen scheint. Der Mundsäum ist kräftig gelippt, die Falte auf der Mündungswand wie die an der Innenseite der Aussenlippe sind stark entwickelt, die Skulptur ist matt, die Schale nahezu glatt.
